

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
39 (1925)**

223 (23.9.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-515837](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-515837)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 2.00 M. ...

Republik

Einzelgen: mm-Zeile ab. Norm. Raum für 12 Spalten. ...

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76 fempredcher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüftringen, Mittwoch, 23. September 1925 * Nr. 223

Redaktion: Peterstraße 76 fempredcher Nr. 58

Drahen und Tatsachen.

Zu den letzten Vorgängen im Barmat-Untersuchungsausschuss wird uns aus Berlin das folgende geschrieben: Die letzten Beratungen des preussischen Untersuchungsausschusses mit der Vernehmung der Barmat-Staatsanwälte ...

Welchen Sinn hatte die Aktion der „deutschnationalen“ Staatsanwaltschaften Kaufmann und Calpari? Durch sie wollte die Rechte beweisen, daß bei der Entfernung dieser Herren von der Barmat-Sache ...

Durch die weitere Zeugenernehmung dürfte sich ja nun bald herausstellen, wie weit die einzelnen Gerichte überbreiter zu ihren Zuständigkeitsgrenzen stehen und vor allem, ob sie irgendwelche Beweise dafür antreten können. Nach den Erklärungen des Justizministeriums kann man schon ziemlich bestimmt voraussetzen, daß von dem ganzen Klatsch und Krach sich nicht das mindeste übrig bleiben wird.

Defür steht aber heute schon das Gegenteil fest, daß nämlich ungefehrt von der Rechten durch eine unerhörte Press- und Sekampagne versucht worden ist, einen Druck auf das Justizministerium auszuüben, daß Kaufmann und Calpari wieder eingestellt werden.

Weiter steht fest, daß das dienstliche Verhalten der beiden Messoren zu vielfachen Mägen und damit den vollkommen sachlich ausreichenden Grund zu ihrer Abberufung gegeben hat. Die Vernehmung des Landgerichtsrats Schneider, des Untersuchungsrichters in Sachen Werthauer, hat auf das allerklarste ergeben, daß Calpari diese Verhaltung im Gegensatz zu Knoll und Kaufmann die Unteruchungsrichters vorgenommen hat.

Kroßem wird er übertröffen! Denn die Spionage war nur die eine Seite der Tätigkeit des Knoll'schen Bureau.

Räumung Kölns Mitte November?

Das „Kölner Tageblatt“ berichtet am Dienstag unter der Überschrift „Räumung Kölns Mitte November“ u. a. folgendes: Bei den Zusammenkünften der Außenminister Frankreichs, Englands und Belgiens in Genf und anlässlich der jüngsten Berichterstattung Briand in Paris spielte die Frage der Räumung der Kölner Zone bekanntlich eine Rolle. Es wurde beschlossen, sie bis spätestens Mitte November durchzuführen.

Der „Esp. Presseblatt“ bemerkt hierzu: Auf Grund der uns aus Genf vorliegenden Informationen ist die Räumung der Kölner Zone vor der Abreise Briand's von Genf nach Brüssel von den alliierten Außenministern besprochen und grundsätzlich beschlossen worden.

Unerwünschte Gäste.

(Berlin, 23. September, Radiobüro.) Die beiden Amerikaner Strohachin, Vater und Sohn, die Drahtzieher des wirtschaflichen Ru-Asien-Konflikts, sind ebenso wie die Mitarbeiter der wirtschaflichen Organisationen, die während an diesem Konflikt beteiligt waren, nach der abgelaufenen Untersuchung aus der Zeit entlassen.

Die Konferenz der Außenminister.

(Genève Eigenzeitung.) In Witterbunderfreien verlautet, daß die Konferenz der Außenminister nicht am 5. Oktober stattfinden soll, wie ursprünglich vorgesehen war, sondern auf Ende Oktober verschoben wird.

Weiteres von den Zibemischen.

(Berliner Eigenzeitung.) In dem Prozeß gegen die Leitung der Preussischen Landesbankdirektoren wurden am Dienstag zunächst die Auskünfte erbetet, auf die hin den pommerischen Mägen von Eghort, von Kretsch und von Carlsohn u. a. ein Kredit zu einräumung wurden. Dabei waren diese Auskünfte höchst zweifelhafter Art.

Im Monat Mai gewährte die Anstalt dann dem Zibemisch-Konjunktum einen Kredit über 400 000 Mark, nachdem die drei abligen Söhne erklärt hatten, daß Zibemisch zwischen die Hypotheken für die Rückzahlung der Kredite erhalten habe. Daran war sein Wort wahr.

Die andere Seite war die Liebermittlung des gewonnenen Materials an die deutschnationale Presse. Kaufmann behauptet, keine ausdrücklichen Informationen gegeben zu haben. Aber wenn er Knoll beauftragt, Redaktionen über gewisse Tatbestände anzufressen, so konnte er das gar nicht, ohne ihn gleichzeitig über diese Tatbestände zu informieren, was sich übrigens in einer Anzahl von Fällen dokumentarisch belegen läßt.

Der berüchtigte Knoll hat aber nicht nur die Informationen bemagt, die er durch Kaufmann bekam, er hat nach Kaufmanns eigener Aussage sich Materialien beschafft auf Wegen, die ein Staatsanwalt nicht wissen

Verzögerung mit den innerpolitischen Schwierigkeiten Stresemanns, der Zeit gewinnen müsse, um die öffentliche Meinung vorzubereiten und sich mit den deutschnationalen über das Konferenzprogramm zu verständigen.

10 Jahre Zuchthaus für Spionage.

(Wolffmeldung aus Leipzig.) Der dem Reichsgericht hatte sich der frühere Unteroffizier Max Wanner der Reichswehr zu verantworten. Er war des Verrats militärischer Geheimnisse und der Spionage angeklagt.

Der Hunger als Bundesgenosse erwünscht.

Eine heutige Meldung besagt: Das französische Hauptquartier rechnet nach dem „Newport Herald“ damit, daß im nächsten Frühjahr im Mittelgebiet eine Hungersnot ausbrechen werde, so daß für kriegerische Operationen großen Stils erübrigen. (!)

„Havoo“ meldet aus Prag über die Lage in Marafko: Ansehlich der hohen Temperatur, die seit einigen Tagen herrscht, konnten größere Spurrungen vorgenommen werden.

Die Deulen erlitten nach amtlichen französischen Berichten eine erhebliche Niederschlag, die mit einigen Kommuniten anlässlich deren Verhalten in der Marafko-Affäre einen Strafprozeß antretren.

Die Bremer Dollar-Anleihe ist in Newport übergeben worden. In Bombay (Indien) streifen 135 000 Baumwollspinner.

Zunfer Hellten eine Pfandbriefhypothek in Ansocht, hinter der jedoch ein vollendetes Schwindelunternehmen stand. Tatsächlich erhielt das Konjunktum weitere Beiträge bis hoch in die Millionen. Erst später ließ die Landesbankdirektoren Ansocht in Berlin verhaften. Unerwünscht wurde das kanitliche Institut bei der Besichtigung von 250 000 Dollars, mit denen die Schulden des Konjunktums abgedeckt werden sollten.

Ein anderer schlichte Direktor Heching einem kleineren Konjunktum 15 000 Mark aus, ohne sich bis heute darüber klar zu sein, woher diese Forderung kamme. Für persönliche Forderungen an die händig kreditgebende Landesbankdirektoren hatte u. Eghort 41 300, von Kretsch 113 000 und von Carlsohn 163 000 Mark verbucht, außerdem ein Herr Wigger 120 000 Mark, insgesamt also 500 000 Mark auf Köfen der Anstalt.

Diese unfaubere Tätigkeit Knolls hat sich aber auch — und das ist der Höhepunkt der Sache — auf die Gerichtsakten Barmats selber bezogen, die Kaufmann zu verwalten hatte. Ob mit Willen Kaufmanns, das ist der einzige, noch nicht reiflos aufgelöste Punkt. Aber sicher ist, daß ihm nur seine enge Freundschaft mit Kaufmann ermöglicht hat, den bekannten Kammergerichtsbeschlüß in Sachen Barmat aus den Akten abzuschreiben und an die Presse zu geben, und daß Knoll dies getan hat, wird von Kaufmann angegeben. Da die Veröffentlichung des Beschlusses ihrer Zeit als sein ausgezeichneter Schlag gegen das Justizministerium erfolgte, so ist es außerordentlich schwer, an Kaufmanns Mitwisserschaft nicht zu glauben.

Das alles steht, wie gelangt, durch Kaufmann und Calparis eigene Geständnisse vor dem Untersuchungsausschuss fest. Keine zurechtgestutzte und verlogene Berichterstattung kann auch nur eine einzige dieser Tatsachen aus der Welt schaffen!

Der Vorkurs der Bildungsausschüsse. Man...

Ein Ausflug der Volkswirte. Der Wirtverein...

Heute gab es Jamboreen. Mit fröhlichen und auch...

Ein Vortrag des Gewerkschaftsausschusses. Wie bereits...

Der Winterfahrplan. An der Nacht vom 20. d. M....

Ein Fiskus in Sicht. Die große Dampfer-Fischer...

Wilhelmshavener Tagesbericht.

Ein neuer Wattenpost. Inmitten Cuxhavener Parteilicht...

Die Wäre lachte dazu. Sie gönnte es Heidenberg. Dem...

Das Reimbold wollte nichts davon hören. Die Moinzer...

Er war indessen klug genug, sie das nicht fassen zu lassen. Zeigte...

Das alles sah Hannach. Deshalb hatte sie wieder mit der Mutter...

Frostgegel. Er war während der Verläufe mit vier Personen...

Das neue Provinzialparlament. Der hannoversche Provinzial...

Die Wäre lachte dazu. Sie gönnte es Heidenberg. Dem...

Das Reimbold wollte nichts davon hören. Die Moinzer...

Er war indessen klug genug, sie das nicht fassen zu lassen. Zeigte...

Das alles sah Hannach. Deshalb hatte sie wieder mit der Mutter...

Die Wäre lachte dazu. Sie gönnte es Heidenberg. Dem...

Das Reimbold wollte nichts davon hören. Die Moinzer...

Er war indessen klug genug, sie das nicht fassen zu lassen. Zeigte...

Das alles sah Hannach. Deshalb hatte sie wieder mit der Mutter...

Die Wäre lachte dazu. Sie gönnte es Heidenberg. Dem...

Das Reimbold wollte nichts davon hören. Die Moinzer...

schlechte Dichtungen. - Sender Eberfeld (Welle 477)...

Was die Welt nimmt und gibt. In Postanweisungen nach...

Donner. Von Berufsschule und Wandel. Die Befreiung Jugend...

Obdenburg gegen den Reichshauptquartier? Nach einer...

Die Wäre lachte dazu. Sie gönnte es Heidenberg. Dem...

Das Reimbold wollte nichts davon hören. Die Moinzer...

Er war indessen klug genug, sie das nicht fassen zu lassen. Zeigte...

Das alles sah Hannach. Deshalb hatte sie wieder mit der Mutter...

Die Wäre lachte dazu. Sie gönnte es Heidenberg. Dem...

Das Reimbold wollte nichts davon hören. Die Moinzer...

Er war indessen klug genug, sie das nicht fassen zu lassen. Zeigte...

Das alles sah Hannach. Deshalb hatte sie wieder mit der Mutter...

Die Wäre lachte dazu. Sie gönnte es Heidenberg. Dem...

Das Reimbold wollte nichts davon hören. Die Moinzer...

Er war indessen klug genug, sie das nicht fassen zu lassen. Zeigte...

Die erste Stufe zur Tänzerin.

Zwei üble Appellquartiere wurden in der Kochstraße in Berlin ausgehoben. Den Beamten war bei nächtlichen Beobachtungen aufgefallen, daß regelmäßig in zwei Häusern Herren hinein- und hinausgeführt wurden. An einer Stelle bemerkten sie doch ein Mädchen, das mit feinem offenen Haar nach wie ein Kind aussah, aus dem Fenster blickte und Herren umlachte. Bei einem überforderten Besuch traf sie an dieser Stelle dieses eine und an der zweiten Stelle vier andere Mädchen, die in der Wohnung eines Karl Kuppel, der als Tänzer bekannt ist, Kuppel ließ schon lange im Verdacht, Mädchenhandel nach Wien zu treiben. In der Wohnung, die er schon sehr lange innehatte, wurde er nicht mehr angetroffen. Nur seine Frau war da. Die vier Mädchen belästigten Kuppel sehr schwer. Wie sie logten, lachte er überhört Berlin, besonders in Sachsen, Mädchen unter der Vorpiegelung, daß er sie zu Tänzerinnen oder Artistinnen ausbilden wolle. Während der Nacht erzählte er ihnen kurz vor Berlin, daß ihr Aufenthalt hier die erste Stufe zu ihrem Aufstieg sein werde. Sie würden bei ihm Herren kennen lernen, die sie auf ihrer Laufbahn fördern würden. Das klang schon etwas anders, als die ursprünglichen Versprechungen. Sobald aber die Mädchen erst in der Wohnung waren erkannten sie, in welchen Hände sie sich begeben hätten. Kuppel zwang sie durch Drohungen und Schläge, nicht nur ihm, sondern auch anderen zu Willen zu sein. Das waren dann die Herren, die sie in ihrem Versteck fördern und ihnen zu guten Stellen verhelfen sollten. Das eine Mädchen an der anderen Stelle befand sich in der Gewalt eines Freundes Kuppels, der in dem anderen Hause als Untermieter wohnte. Wie dieser heißt, weiß man

nicht. Er führt den Spitznamen „der polnische Franz“. Auch er ist verheiratet. Die beiden faulsten sich die Mädchen je nach Bedarf aus. Das „Kind“ ist in Wirklichkeit 23 Jahre alt. Es war durch allerlei Mittelchen in Weibchen von acht Jahre verjüngt worden. Alle Mädchen waren froh, endlich befreit zu werden.

Ja, wenn die Liebe nicht wäre...

Eine böse Suppe hatte sich der verheiratete Monteur Erich E. eingebracht, der von einer Berliner Firma drei Wochen auf Montage nach einem bei Freinwilde in Pommern begebenen Gut geschickt worden war. Um sich jedenfalls die Langeseweie auf dem Lande zu vertreiben, hatte er auf dem Gute mit einer 20 Jahre alten Dienstmagd Minna K., ein Liebesverhältnis begonnen und geheiratet gefunden. Doch so leicht es gewesen, sich die „Braut“ anzuschaffen, so schwer war es auch, sie wieder loszuwerden. Als E. wieder nach Berlin zurückfuhr, gab es einen tränenreichen Abschied, und nur sein Versprechen, für Minna sofort in Berlin eine Stellung zu besorgen, damit sie stets in feiner Wäsche weilen konnte, beruhigte sie einigermaßen. Einige Briefe, die das Mädchen an E. sandte, beantwortete er nicht. Endlich aber war ihm die Sache doch zu bunt, und er wollte Schluss machen. Er überredete seinen Montagehelfer, an das Mädchen zu telegraphieren, daß er verunglückt und im Krankenhaus-Krankenhaus verstorben sei. Minna erhielt am Donnerstag das Telegramm; sie war untröstlich und hatte nur dem Wunsch, ihren Erich noch einmal zu sehen. Freitag früh begab sie sich im Krankenbus nach Berlin, doch da wollte man von dem toten Monteur nichts. Man fuhr Minna zur Fabrik; als sie sich im Kontor befand, ließ man den „toten Monteur“ herunterrufen. Das Wiedersehen der beiden Liebenden gestaltete sich sehr

fürmlich, zunächst als Minna noch erfuhr, daß ihr Erich verheiratet und Vater von zwei Kindern sei. Während über die „schlechten Männer“, sagte sie die „Braut“ wieder auf die Bahn und fuhr nach Hause. Der Monteur aber erhielt von seiner Firma den wohlgeleiteten Rat, sich auf Montagearbeiten keine Braut mehr anzuschaffen.

Freigewählten-Deinmal.

Sobald nach dem ersten Niederdeutschen Wähltag erließ Dr. Klaus Witt, Hildesheim, im „Schimmelreiter“ einen Aufruf an die niederdeutschen Wählervereinigungen. Er verlangte auf seinen Grabe in Hildesheim einen würdigen Gedenkstein zu errichten. Wie wir nun im neuen „Schimmelreiter“ lesen, ist dieser Gedenkstein die Hälfte der erforderlichen Summe bereits erwidert worden, und ein enger Vorbereitungsausschuß ist in der Bildung begriffen.

Die Staatsgefällige „Internationale“. In nicht geringer Belegenheit wurden vor kurzem die höheren Beamten des Polizeipräsidiums in der japanischen Hauptstadt Tokio verhaftet. Der japanische Innenminister hat die Polizei in Tokio angewiesen, jedes Singen der „Internationale“ zu verbieten und zu unterbinden. Nun ist aber bekanntlich die „Internationale“ auch die Nationalhymne von Sowjetrußland. In dieser Eigenschaft wurde sie bei einer Veranstaltung des „Ruffisch-Japanischen Vereins“ im „Imperial-Spektel“ in Tokio gesungen, nach dem mit Unterstützung der Kapelle der Tomama-Militärschule. Die Folge waren eifrige Beratungen zwischen Innenministerium und Polizeipräsidium über die zu ergreifenden Maßnahmen. Die Unmöglichkeit aber sich zum Zeitpunkt mit Spannung auf die Entscheidung, die die hohen Herren von Tokio fällen werden.

Rüftungen.

Die Beschlüsse des Stadtrats erster Sitzung vom 21. d. M. betreffend: 1. Gekürzung einer Steuer vom bebauten Grundbesitz, 2. Verkauf der Wegelände des Kleinen Weges 2. Veränderung der Bauordnung, 4. Ergänzung der Schachordnung liegen vom 24. d. M. ab auf 14 Tage zur Einsicht im Rathhaus Hebelstraße, Zimmer 7 öffentl. d. aus. (6485) Rüstung, den 23. September 1923. Stadtmagistrat. Riene.

Höhere Technische Lehranstalt Ingenieur-Akademie der Stadt Wismar a. Ostsee für zeitgemäße Ausbildung zum Maschineningenieur - Elektroingenieur Bauingenieur - Architekt Studienbeginn: 20. Okt.

Hemlinger Bierhalle Cafe, Musik- und Schießstätte Bürgerl. Mittagstisch von 12-7 Uhr und 1 bis 8 Uhr. (3770) Wismar, Wismar.

„Zum Benter Bahnhof“ Cafe, Musik- und Nordstraße jeden Freitag und Sonntag. Konzert mit Tanzeinlagen muss freundlich einladen. (5182) Berthold Seifert.

Ein waschen nicht wüstig!



Persil advertisement. Text: „Deshalb klagen Sie auch über die teure Wäsche und machen sich das Waschen so schwer. Nehmen Sie Persil.“ Includes a list of prices for various items like soap, detergent, and fabric.

Advertisement for Badelnital and Bavel. Includes a list of prices for various items like soap, detergent, and fabric. Text: „Badelnital, Bavel, Bekleidungen, Fahräder, Hochstühle.“

Anzeigenteil für Oldenburg und Umgegend

Oldenburger Konsumverein. Abteil. Manufaktur- und Schuhwaren Kaiserstraße. Großer Posten Kinderstiefel extra stark, in allen Größen, sehr billig. (6473)

Carl Meentzen. Zur Eindeckung des kommenden Winterbedarfs empfehle ich: Anthracit-Nusskohlen I, II und III, Salon-Nusskohlen I und II, Hütten-Brechkohlen I, II und III, Rheinische Braunkohlen-Briketts in Marken „B“ und „Union“ und sämtliche anderen Sorten Brennmaterialien in allerbesten Ware. (6470) Gottorferstraße 5, Fernsprecher 6.

August Oltmanns, Oldenburg. Auf Teilzahlung erhalten Sie bei mir sämtliche Manufakturwaren wie: Kleiderstoffe, Eolienne, Schotten, Popeline, Gabardine, Hauskleiderstoffe usw., Stoffe, nettdamast, Bettlaken, Zudecken, Bettdecken usw., fertige Betten - anerkant gut und billig. Ferner: Anzug- und Kostümstoffe, Mantelstoffe usw., Regenmäntel für Damen und Herren, Anfertigung feiner Herren- u. Damen-Garderobe nach Maß, guter Sitz garantiert. Direktor Import böhmischer Bettfedern u. Daunenn. Billigste Preise. (6471) Amalienstraße 24.

Johannes Märtens. Spezialgeschäft Weine, Spirituosen, Liköre, Tabakwaren in großer Auswahl zu soliden Preisen. Feiner klarer Kornbrandwein Lit. 2.40 bis 2.90, Feinbrandwein Lit. 2.00 bis 2.50, Feiner Weinbrand Lit. 3.50, 4.70, 5.00, Liter Korn Lit. 2.50, Jamaika-Rum Verschnitt 42% Lit. 3.50, Batavia-Rum Verschnitt 42% Lit. 3.50, Konsum-Likör (alte Qualität) Lit. 2.50, Ober-Likör (Aberleinste Qual.) Lit. 3.50, sowie große Auswahl in Süß-, Rot-, Weiß- und Schaumweinen. Colliert garantiert Hochreinigung, ein- (stündlich) Steuer. (6488) empfielt. (6148) Oldenburg, Wiegandstraße 7.

Die Schulwärtin. In der städtischen Fortbildungsschule an der Blumenstraße soll baldmöglichst neu besetzt werden. Bewerber wollen ihre selbstgeschriebenen Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen bis zum 1. Oktober 1923 beim Stadtmagistrat einreichen. Persönliche Besprechung hat nur nach Aufforderung zu erfolgen. Dankwörter und geeignete Verordnungsmaßnahmen haben den Vorrang. (6476) Oldenburg, den 21. September 1923. Stadtmagistrat.

Oldenburger Konsumverein. Abteil. Manufaktur- und Schuhwaren Kaiserstraße. Damen-Leibwäsche auch Garnituren, zwei- u. dreiteilig, in größter Auswahl, besonders preiswert. (6474)

M. Biener. Oldenburg, Ackerstr. Nähmaschinen - Lager. Werkstat all. Systeme. Vorführung kostenlos ohne Kaufzwang. Teilzahlungen. Fachmann. Garantie. (6475) Jeder erhält bei mir ein Fahrrad, eine Nähmaschine, ein Grammophon auf Abzahlung bei mäßiger Anzahlung. (6476) Fr. Grawert. Oldenburg, Dautenstraße 20. (6477) Stadtmagistrat nach Rat, Volkstheater, Theaterleben in Oldenburg, sämtliche Bedingungen. Katalog 5516 frei. (6478) Grawert, Dautenstraße 20.

Sortnerin oder Kindergärtnerin. Bewerbungen und Zeugnisse baldigst erbeten an Stadtmagistrat. (6479) Wüstung, Jugendamt, Oldenburg i. O. Arbeiter, werbt für eure Presse.

Oldenburger Konsumverein. Abteil. Manufaktur- und Schuhwaren Kaiserstraße. Wollene Kinderstrümpfe lamatz und braun in allen Größen eingetroffen. (6474)

Interessenten für Eigenheime. Im Landsteil Oldenburg erhalten kostenlos Aufschluß vom Deutschen Hilfs- u. Siedlungsbund e. G. m. B. H. (6475) Bestirgstraße 47, Oldenburg i. O., Dautenstraße 47.

Freie Volksbühne Oldenburg. Sonnabend, den 26. September, 7.30 Uhr, Gruppe A 1-280, Teil von Gruppe B für erste Veranstaltung. „Der erste am Abend.“ (6476) 100 Mk. (6477) (6478) (6479) (6480) (6481) (6482) (6483) (6484) (6485) (6486) (6487) (6488) (6489) (6490) (6491) (6492) (6493) (6494) (6495) (6496) (6497) (6498) (6499) (6500)

Zodeneinrichtungen... G. Wenslaga, Tischlerstr. 24B

Zrauf abzugeben... Bartenweg 8, Nordenham.

Empfehle ab Lager und frei Haus: Kohlen, Breanholz, Torf, Grundfels, Kartoffeln.

Dieser auch auf Gut... Alwin Gorges, Bedelle 12, Tel. 344

Nordenham... Preibant, Fischverkauf Freitag

Wilhelmsbaven. Bekanntmachung für die bevorstehenden Wahlen zum Provinziallandtage

Auf Grund der §§ 6 und 8 des Gesetzes vom 12. 12. 1920 über die Wahlen zu den Provinziallandtagen...

1. Die Gesamtheit der Provinziallandtagsabgeordneten...

2. Die Abgeordneten werden auf die Regierungsbüros...

3. Zum Provinzialwahlleiter wird Herr... beauftragt...

4. Zum Wahlkommissar ist beauftragt Herr... im Wahlkreis...

5. Die Wahltagen über die Wahlkreise sind gemäß...

6. Die Wahlberechtigte sind spätestens am 11. Oktober...

7. Die Befähigung der Wahlberechtigte erhalten auf Antrag...

Donnerstag, den 18. September 1925. Der Provinziallandtag des Provinz Hannover.

Wahlberechtigte: Wilhelmsbaven, den 22. September 1925. Der Wahltrakt.

Berichtigung von Anzeigen. In einer Nachschlage werde ich am Freitag, dem 25. d. M., nachm. 4 1/2 Uhr...

1. 3 Gürtelröhren, bestehend aus 2 Stielen mit Deckel, 1 Eisenblech, 1 Stiel, 1 Kupfer, 1 elektr. Lampe, 1 Blumentisch.

Friedrich Gerdes, Nationalsozialist, Genossenschaftsstr. 34, Herrnhut 101.

Tea, vorzügl. Qualität. Brocken I 1/4 Pfd. 0.85 Mk., Brocken II 1/4 Pfd. 0.15 Mk., Decco 1/4 Pfd. 0.85 Mk., Ostf. Mischung 1/4 Pfd. 1.10 Mk.

Konsum- u. Sparverein Rüstringen. 6480

Neues Schauspielhaus der Jadedestädte

Winter-Spielplan 1925-26

Genatl. Oberleitung: Direktor Ludwig Mertens. Karl Huguershoff, Oberstellaiteur, Dir.-Stellvert. Waller Bankmann, Kunstl. Beirat.

Darstellendes Personal:

- Hedda Zinner, Ramundtheater Wien. Carl Marschall, Centraltheater Berlin. Ruth Ravenau, Schauspielhaus Düsseldorf. Georg Ceriz, Schauspielhaus W. Haven. Ernst Günthermann, Stadttheater Ghemnitz. Ursula Giese, Landestheater Meiningen. Willy Bischoff, Landestheater Stuttgart. Fritz Erpenbeck, Landestheater Stuttgart. Dora May, Goethe-Bühne Berlin. Erich Teicher, Stadttheater Bonn. Georg Thomas, Landestheater Braunschweig. Dina Hörnische, Stadttheater Gassel. Robert Jungk, Lustspielhaus Hamburg. Metschner-Brandt, Lustspielhaus Berlin. Hans Megens, Stadttheater Solingen.

Auszug aus dem Spielplan wird demnächst bekannt gegeben.

Linol. ein gebrauchtes... 1200 Stk. ab 1925. Dr. H. A. Sieber, 171.

Nordenham. Empfehle Weiskohl zum Einmachen A. Gorges. Bockerstrasse 12, Telephon 344.

Serienfage Margoniner. 38, 68, 98. Wir bieten damit grosse Einkaufs-Vorteile!

Zur Ausgabe gelangt: Welt und Wissen. Unterhaltende und belehrende Zeitschrift. Preis 25 Gm. Inhalt: Ost. Von Dr. B. Schödel, (3 Abbildungen). Praktische Psychologie. Von Dr. phil. Dr. jur. H. Heber. Schwimmen und Springschwärmer. (Bilder aus dem Leben der Froschlurche). Von H. B. Schödel. (3 Abbildungen). Sibirien ein Zukunftsland. Von A. Zeit. Braunfischerei. Von Dr. A. Weitzel. (4 Abbild.)

Industrierte Reichsbanner-Zeitung. Nr. 38. Preis 20 Gm. Inhalt: Die Bedeutung der Gewerkschaften für den Ausbau der Republik zum sozialen Volkstaat. Von Dr. E. Heber. (1. Teil). Der Sport und die Reichsfarben. Tiere als Hilfsmittel. Von Hans Schönleib-Reiter. Die Letzte der Großstadt. Roman von Otto Jung. Eine Befragung des Mannmann. Von G. Krüger. Das Antlitz des Gemet. Von Karl Otten. Doppelkranke in Bayern.

Buchhandlung Baul Hug & Co., Wilhelmsbaven, Marktstr. 40, Telefon 2188.

Nordenham. Empfehle ab Lager GR-Briketts, Nußkohlen u. prima Speisekartoffeln als Industrie, blaue Odenwälder und Up to date. Lieferung auf Gutserhalte nehme entgegen. H. Harfst, Fernsprecher 208. Rüstringer Blindenwerkstatt, Grenzstr. 80.

Allgem. Deutscher Gewerkschaftsbund. Wilhelmsbaven-Rüstringen. Donnerstag, den 24. September, abends 8 Uhr öffentlicher wissenschaftl. Vortrag. Die Kulturverwicklung der Menschheit von den ältesten Zeiten mit besonderer Berücksichtigung Norddeutschlands.

Bringen Sie schon jetzt Ihre Filz- und Velourhüte zum Umpressen. Neue Formen in reicher Auswahl. Jeder Hut ein neuer. Spezialanbau für Damenhüte. Fr. Steinkopf, Ulmenstr. 22.

Müllers Markthallen. Donnerstag früh noch 1 Wagon prima reife Thüringer Zwetschen zu bekannt billigsten Preisen. Für unsere Futtermittel-Vereinigung...

Reisenden. Wegen Gehalt no. Überstehen... 6477

Privat-Institut für Musikwissenschaft. Dr. Friedrich Poeppel - Roonstraße 33. Mittwoch, den 30. September, abends 8 Uhr im Gesellschaftshaus: KONZERT. ausgeführt vom Frauenchor unter Mitwirkung des Philharmonischen Orchesters...

Achtung Lesen u. Ausschneiden Achtung Sonder-Angebot. 50000 Aluminiumtöpfe 10 Mk. franko pro 11 Stück etc. 6482

Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands. Ortsgruppe Wilhelmsbaven-Rüstringen. Nachruf! Am Montag dem 21. September, verstarb unser Verbandskollege Rudolf Janssen.

Danksagung. Heimgekehrt vom Grab unseres lieben Entschlafenen ist es uns ein Bedürfnis, allen Freunden u. Bekannten die ihm das letzte Geleit gaben, insbesondere dem Gastwirtverein Wilhelmsbaven, herzlich zu danken.

Kufirolen Sie richtig! Das heißt: Kufirol-Gullypflge mit allen drei Kufirol-Präparaten betreiben! Jedes Kufirol-Präparat ist einzeln erhältlich!